

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Band:** 18 (1942-1943)  
**Heft:** 43

**Artikel:** Die Kriegführung der Partisanen  
**Autor:** Herzig, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-711758>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

von jenem beim Tankbeispiel; selbstverständlich sind aber die Ersatzteile kleiner und somit können von den fliegenden Reparaturgruppen mehr mitgeführt werden, so daß ein größerer Prozentsatz der Behebung von Schäden und Störungen in der Frontlinie selbst erfolgen kann. Schwere Infanteriewaffen, Scheinwerferbatterien, stationäre und mobile Flabbatterien und allerlei Armeeinstrumente werden ebenfalls von den R.E.M.E. betreut und wo nötig wiederhergestellt. Wie ausgezeichnet diese Organisation spielt geht daraus hervor, daß selbst während der schwersten Luftangriffe auf Malta nie mehr als drei Prozent der Flab ausfiel, trotzdem gerade die Flab auf das Funktionieren kompliziertester Instrumente angewiesen ist.

Die wohl unmittelbarste taktische Aufgabe haben die R.E.M.E. bei Landungsoperationen zu lösen. Zu diesem Zweck wurden Sonderabteilungen ausgebildet, deren Pflicht es ist, vor der Landung dafür zu sorgen, daß alle Fahrzeuge der kämpfenden Truppe an sämtlichen wichtigen Punkten mit einem wasserdichten Ueberzug gegen die Einwirkungen von Seewasser geschützt sind. Während der Landung haben sie dafür zu sorgen, daß alle die Fahrzeuge auch an Land gelangen; sie haben somit alle möglichen Hindernisse zu beseitigen und eventuell stecken gebliebene Fahrzeuge aus dem Schlamm zu winden. Diese R.E.M.E.-Landungsabteilungen verfügen über ihre eigenen Landungsboote; nach den Infanteriesturmtruppen und den Sturmpanzern gehen gewöhnlich die Einheiten der R.E.M.E. als erste an Land.

Wenn bisher nur die zahlreichen und weitgesteckten Aufgaben dieses jungen Korps erwähnt wurden, so sollen nun noch zwei Beispiele zeigen, wie ela-



Erbeutete und wieder instand gestellte Feindpanzer auf der Fahrt zur Kampffront.

stisch und einfallsreich es sich bisher erwies. Man war sich vor Beginn des Angriffs bei El Alamein bewußt, daß, wie rasch auch die Sappeure die Minenfelder räumen mochten, gelegentlich doch mal ein Tank, besonders zur Nachtzeit, von der geräumten Durchgangsrouten abkommen, auf eine Mine auflaufen und so während Stunden als Hindernis den weitem britischen Vormarsch aufheben würde. Aus diesem Grunde wurde eine Minenfelder-Abteilung der R.E.M.E. gebildet, die unter allen Umständen die Durchgänge freizuhalten hatte. Die Durchgänge blieben frei, und darauf ist der rasche Vorstoß Montgomerys ebenso sehr zurückzuführen, wie auf die glänzende Arbeit der minenräumenden Sappeure. Bei der Verfolgung des geschlagenen Afrikakorps gerieten britische Traktoren in ein von Regenfällen aufgeweichtes

Gelände und sanken ein. Ein Brigadier der R.E.M.E. kam auf den Einfall, die Raupenkettens erbeuteter deutscher Panzer den Rädern der Dreiachsentraktoren aufzumontieren, so daß die Briten plötzlich über eine motorisierte Zugkraft verfügten, die auf ihren Raupenkettens praktisch in jedem Gelände durchkam.

Es wird behauptet, daß nie eine Armee mit besser unterhaltenen Waffen kämpfte als die britische Achte Armee in Nordafrika. Mit der Bildung des Korps der Royal Electrical and Mechanical Engineers hat England zweifellos den Vorsprung aufgeholt, dessen sich einst die deutsche Armee erfreute. Der Tommy weiß heute, daß seine Waffen in bester Ordnung sind und das verleiht ihm jenes Sicherheitsgefühl, ohne welches kein Sieg möglich ist.

T.F.A.

## Die Kriegführung der Partisanen X

Von Wm. Herzog Ernst.

Es ist längst kein Geheimnis mehr, daß die russischen Partisanen in der Strategie des Oberkommandos der Roten Armee eine Rolle von entscheidender Bedeutung spielen. In den operativen Entschlüssen der russischen Heerführer wird immer und immer wieder auf die Erfahrungen der Partisanen, auf ihre Berichte und erreichten Resultate zurückgegriffen, ehe die Befehle zur Durchführung kommen. Es darf für den Leser als bekannt vorausgesetzt werden, daß die russische Partisanenbewegung durchaus nicht jüngster Zeit ist, sondern in ihren Anfängen bis in die Zeit der napoleonischen Invasion und deren Abwehr Anno 1812 zurückzuführen ist. Seine erste große Bedeutung aber erhielt das Partisanentum während des russischen Bürgerkrieges in den Jahren 1917—1921, in dem starke Abteilungen bolschewistischer Bau-

ern hinter den weißen Linien kämpften und so die endgültige Entscheidung zugunsten der Roten Revolutionsarmee stark beeinflussten. Wohl die berühmteste Führergestalt des damaligen Partisanenkrieges war der Bauer und Kosak Tschapajew, dessen Taten in Filmen und Büchern verherrlicht wurden. Heute noch tragen zahlreiche russische Einheiten den Namen dieses Bürgerkriegshelden. Die Erfahrungen aus den Revolutionskämpfen bewegten die Führung der Roten Armee, der Partisanenbewegung für den Kriegfall ganz bestimmte und fest umrissene Aufgabenbereiche zuzuteilen. Zu diesem Zwecke wurde das Partisanentum aus dem Zustande der wilden und oft zügellosen Undisziplin herausgehoben und im Laufe der Jahre zur Elitetruppe von heute geformt. Die Taktik des Partisanenkrieges läßt sich auf folgende lapidar-pri-

mitive Formel bringen: «Sehen, ohne gesehen zu werden; hören, ohne gehört zu werden; töten, ohne getötet zu werden.» In Anwendung dieser Grundsätze verrichteten die einzelnen Partisanenabteilungen, die, entgegen einer weitverbreiteten Meinung, in der Regel sehr stark und auch modern ausgerüstet sind, oft tapferste und kühnste Taten und sind dem roten Oberkommando ein unentbehrliches Mittel für die Durchführung von Kampfaufträgen aller Art. Der ungeheure und meistens auch unwirkliche Raum, in denen diese Abteilungen operieren, gestattet ihnen trotz zahlenmäßiger Stärke große Beweglichkeit, so daß sie sich in den meisten Fällen auch der bestorganisierten Verfolgung entziehen können. Ihre Ausstattung mit modernen Sende- und Empfängeranlagen und ihre innige Verbindung mit der Bevölkerung

**ABITIFICIO RONDI**  
**BELLINZONA · LOCARNO**  
 Piazza Collegiata      Piazzale F F

Fabbricazione propria di abiti da uomo  
 e da ragazzi nello stabilimento di

*Roveredo*

(Grigioni) con oltre 100 operai specializzati. — Confezione solida, elegante, ultimi modelli, creazioni.

**Stoffe di qualità, grandissimo assortimento**



E. R. 4306

**Transporte und Reisen**

durch

AKTIENGESELLSCHAFT

**DANZAS & CIE**

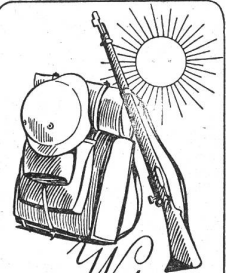
**BASEL** ZÜRICH, SCHAFFHAUSEN, BUCHS  
 ST. GALLEN, ROMANSHORN, BRIG  
 ST. MARGRETHEN, CHIASSO, GENÈVE  
 VALLORBE

INTERNATIONALE TRANSPORTE

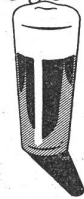


**ALBIWERK  
 ZÜRICH A.G.**

Feldnachrichtengeräte  
 Technische Ausrüstungen für  
 Nachrichtentruppen



*Wer  
 Durst hat-  
 denkt  
 an Bier!*



JAGGI



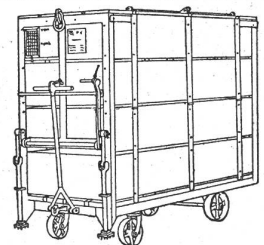
*Salat! .. ohni Oel!? — — — Mir hât de Hauptme au g'sait,  
 meh Salat müeß uf de Lade! Ich ha dr „SAIS“ telephoniert —  
 Zûri 26993 —. Die hât mer e Chorbfläsche voll vo dere neue  
 Salatsoose g'schickt. Ich säg dr: eifach prima!*

*„Salat-Sauce SAIS“ oel- und fettfrei, in Literflaschen und in Korbflaschen à 10 und  
 20 Kilo kann von den Einheiten direkt bezogen werden, da es sich um ein mar-  
 kenfreies Produkt handelt.*

BUCHDRUCKEREI

**SCHMANN & SCHELLER AG.**

DIE DRUCKEREI DES  
 „SCHWEIZER SOLDAT“  
 liefert schnellstens jede Druckerarbeit



**Transportgeräte  
 Kempf & Co., Herisau 2**

Diese Zeitschrift wurde ge-  
 druckt mit den Farben von

**Gebr. Hartmann A.G.**

Druckfarbenfabrik  
 Zürich-Oerlikon

erlauben die rasche Weiterleitung wichtiger Meldungen und die genaue Durchführung der erhaltenen Befehle. Nebst der Luftwaffe bilden die Partisanen für das russische Oberkommando wohl das wertvollste und zuverlässigste Aufklärungsmittel, dessen es sich auch bedient.

Die einzelnen Partisanenabteilungen sind gewissermaßen Unterseebooten vergleichbar, die weit in feindliches Gebiet vorstoßen, um den Gegner zu schädigen, wo sich dafür Gelegenheit bietet. Die Partisanen vernichten feindliche Kommandoposten, Munitionsdepots, Mannschaftsunterkünfte, Lebensmittelmagazine, sie unterbrechen Bahnlinien und verminen nachschubwichtige Straßen, greifen feindliche Truppenteile auf dem Marsch und während der Ruhe an oder weisen sie in falsche Richtungen, sie zerstören Bahnhöfe, Geschützparcs, Panzerwerkstätten — kurz, sie fügen dem Feind ein Maximum an Schaden zu, wo sie nur können. Das Gesetz der Fairness und Ritterlichkeit hat für den absolut soldatischen Partisanenkämpfer keine Geltung, um so mehr, als er genau weiß, daß sein Gegner ebenfalls nicht geneigt ist, dies ihm gegenüber gelten zu lassen, sondern ihn rasch und ohne Prozeß mit Kugel oder Strang tötet. Deshalb geben Partisanen keinen Pardon, aber er-



Die Schmalspurbahn im Wolchow-Kampfgebiet.

warten auch ihrerseits bei Gefangennahme keine Gnade. Von wesentlicher Bedeutung mag ferner sein, daß sich ein starker Prozentsatz der Partisanenkämpfer aus der militärischen Freizeitorganisation «Osoaviachim» rekrutiert.

### Schmalspurbahn und Knüppeldämme

Die Härte der Abwehrkämpfe in den einzelnen Abschnitten der Ostfront, besonders auch im Wolchow-Gebiet, ist nicht allein durch den rücksichtslosen Menschen- und Materialeinsatz der Sowjets bedingt, sondern auch durch die besondere landschaftliche Gestaltung dieses Gebietes. Es ist ein Sumpfgebiet, bewaldet, und nur an wenigen Stellen ist die Oberfläche wirklich trocken.

Die Weite des Gebietes hat die Anlage einer Feldbahn notwendig gemacht. Diese Schmalspurbahn dient nicht nur der Versorgung der Truppen in der Hauptkampflinie mit Munition, Verpflegung und sonstigem Bedarf, sondern auch als Förderungsbehelf für die Landser. Die Anlage dieser Schmalspurbahn hat ungeheure Arbeitsleistung erfordert, genau so wie die zahllosen Knüppeldämme, die allein erst ein ei-



Eine Dorfstraße im Wolchow-Gebiet: rechts der neue Knüppelfahrdamm, links die Straße im Urzustande.



Selbst für die verhältnismäßig leichten Plak-Geschütze mußten im Wolchow-Gebiet Knüppelplattformen erstellt werden.

nigermaßen zuverlässiger Verbindungsweg sind.

Sind Soldaten nicht in der Kampflinie tätig, sondern — um die nötige körperliche Entspannung, den nötigen Schlaf und die nötige Ruhe zu finden — in den etwas weiter zurückgezogenen Linien, so beschäftigen sie sich mit dem Bau von Hindernissen, wie spanischen Reitern oder von Unterständen, die an nicht versumpften Stellen in die Erde gegraben und gegen Sicht gut getarnt werden.

Besondere Sorgfalt verlangt in diesem Gebiet die Trinkwasserbeschaffung. Das vorhandene Wasser wird erst in besondern Kläranlagen gereinigt und nur in abgekochtem Zustand getrunken. Nur solches Wasser darf zur Verwendung kommen.